



HORCHPOSTEN III. Der Zustand. Die Welt. Das Narrativ · 5.–22.3.2018

Konzept und Moderation: **FALKNER** · 89. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede

- 5.3.** Mo, 19.00
LQ **ELFRIEDE JELINEKS SPRACHE IM HÖRSPIEL** · Vorführung
Am Königsweg (Kurzfassung: 54 Min.; BR 2017) von **ELFRIEDE JELINEK** · Regie: **Karl Bruckmaier** ·
mit freundlicher Zustimmung des Bayerischen Rundfunks, München
- 20.00**
LQ **ELFRIEDE JELINEKS SPRACHE IM HÖRSPIEL** · Diskussion
HERBERT KAPFER (1996–2017 Leiter der Abteilung Hörspiel und Medienkunst des BR; München – Wien) ·
RITA THIELE (Chefdramaturgin Schauspielhaus Hamburg) · Moderation: **FALKNER**
- 6.3.** Di, 19.00
LQ **ELFRIEDE JELINEKS HÖRSPIELE UND NARRATIVE** · Diskussion · Ausschnitte aus Hörspielen von **Elfriede Jelinek**
GERHARD SCHEIT (freier Autor und Essayist; Wien) · **HERBERT KAPFER** · Moderation: **FALKNER**
- 21.3.** Mi, 19.00
LQ **GEHT MIR EIN GEWEHR UND ZEIGT MIR EINEN FEIND. ÜBER SUBVERSIONEN IM RADIO** ·
Vortrag mit Hörbeispielen von **JOCHEN MEISSNER** (Hörspielkritiker, Feature-Autor; Berlin)
- 20.00**
LQ **IRIS DRÖGEKAMP** (Hörspielregisseurin; Baden-Baden – Hamburg) Werkvorstellung und -diskussion · Ausschnitte
u.a. aus **Linz und Lunz** von **Oswald Egger** (SWR 2013; Karl-Sczuka-Preis 2013) · **Die Verwirrungen des Zöglings**
Törleß nach **Robert Musil** (2 Teile; SWR/ORF 2014) · **Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge** nach **Rainer**
Maria Rilke (SWR 2015) · Moderation: **FALKNER** · mit freundlicher Zustimmung des Südwestrundfunks, Stuttgart
- 21.00**
LQ **WELCHE THEMATISCHEN ZUGRIFFE AUF WELT SIND GEGENWÄRTIG IM HÖRSPIEL MÖGLICH UND**
DURCHSETZBAR? · Diskussion · **RENATE PITTROFF** (Regisseurin und Medienkünstlerin; Wien) ·
IRIS DRÖGEKAMP · **JOCHEN MEISSNER** · Moderation: **FALKNER**
- 22.3.** Do, 19.00
LQ **AUS DEN HÖRSPIELWERKSTÄTTEN**. Eine Auswahl · Vorführung und Diskussion der Hörstücke mit den Autorinnen
und Autoren · Moderation: **FALKNER**
Felicitas Braun und **Anatol Vitouch**: **Radio Radio** (2017) ·
Anna Haslehner, **Maria Huber** und **Asja Mahgoub**: **Fantasiereise #3-A/k** (2017) ·
Mieze Medusa, **Philipp »tenderboy« Diesenreiter** u. **David Scheid**: **Der Thunfisch unter den Lebensformen** (2015) ·
Jörg Piringer: **triggerwarnung** (2018) ·
Bruno Pisek: **Einen guten Pinienapfel, bitte** (2018)

Das Hörspielfestival *HORCHPOSTEN* geht in die dritte Runde und stellt heuer die Frage: Was ist Hörspiel in Bezug auf Politik und Gesellschaft aktuell zu leisten im Stande? Bei einem thematisch zunehmend engeren Zugriff auf Welt: Was sind die Themen, mit denen sich Hörspielschaffende und Redaktionen befassen? ***HORCHPOSTEN III: Der Zustand. Die Welt. Das Narrativ.***

Wo sind die Hörspiele, die dem starken Begehren nach einem Narrativ standhalten? Produktionen die herkömmliche Narrative auch in Frage stellen, also nicht das Political-Correctness-Programm abspulen und gängige Narrative bestätigen. Inwieweit unterliegen Hörspiele und deren Macher der Fabrikation eines Konsens, eines gemeinsam geteilten Bildes? Wieweit dürfen Systemfragen (das System in Frage stellend) gestellt werden? Sind solche Produktionen in der Distribution benachteiligt?

5.+6.3. *HORCHPOSTEN III* widmet sich im ersten Teil an zwei Tagen den Hörspielarbeiten von Elfriede Jelinek. **Herbert Kapfer** hat als Dramaturg und Leiter der Hörspielabteilung im BR in den letzten zwanzig Jahren alle Hörspiele von Elfriede Jelinek realisiert, er wird an beiden Tagen an den Diskussionen teilnehmen. »Jelineks ätzende Kritik und ihr sprachspielerischer Galgenhumor demonstrieren in ihrem Hörspiel *Am Königsweg* eine Überlegenheit, wie sie nur in der Kunst, im Kampf zwischen Geist und Macht, in Erscheinung treten kann.« (Herbert Kapfer)

Jelinek interessiert das kritische und subversive Potential von Sprache, ihr Antrieb scheint im Widerstand zu liegen: sowohl politisch als auch ästhetisch. Wie aber kommt man mit Jelineks Schreibweise Aktuellem bei? Und kommt man ihm bei? Sprache drückt aus und verschleiert. Was macht eine Fixierung auf die Sprache mit den Figuren? Herbert Kapfer: »In *Am Königsweg* spiegelt sich die Auseinandersetzung zwischen einer absolut erscheinenden Macht und einer Stimme wider, deren ständiger in sich selbst hineinhorchender Sprachfluss das eigene Verstummen ankündigt.«

Erörtert wird dies am 5. März mit **Rita Thiele**, Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, die als Dramaturgin die Bühnenfassung von *Am Königsweg* (Premiere 2017) verantwortete. Rita Thiele ist *die* Dramaturgin, die seit Jahrzehnten an Jelinek-Theaterabenden im gesamten deutschen Sprachraum mitgearbeitet hat.

Am 6. März werden zusammen mit dem Wiener Essayisten und Buchautor **Gerhard Scheit** Jelineks Hörspieltexte vor dem Hintergrund soziologischer und medialer Narrative betrachtet.

21.+22.3. Der zweite Teil von *HORCHPOSTEN III* beginnt mit einem Vortrag des Hörspielkritikers und Feature-Autors **Jochen Meißner** über *Subversionen im Radio*: »1924 verzaubert Hans Flesch das hoheitlich verfasste Radio der Weimarer Republik, indem er ihm seine eigene Melodie vorspielt und es zum Tanzen bringt. 1938 führt Orson Welles beim privaten Columbia Broadcasting System ein Experiment in Medienkompetenz durch. 1968 verbietet der Intendant einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt ein Hörspiel, das nur aus Original-Tönen besteht. Am Beginn des Hörspiels stand ein subversiver Akt. Was aber tun, wenn das dissidente Mittel mediale Subversion zu einer Machttechnik geworden ist?«

Iris Drögekamps Hörspielarbeiten zeichnen das Bild einer politisch reflektierten Regisseurin. In der Alten Schmiede stellt sie Ausschnitte aus ihren Hörspielarbeiten vor und bespricht sie gemeinsam mit *FALKNER*. An der abschließenden Podiumsdiskussion nimmt – neben Jochen

Meißner und Iris Drögekamp – **Renate Pittroff** teil, Kennerin der österreichischen Hörspielszene und erfahrene Hörspielregisseurin, die durch ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem ORF über die Produktionsbedingungen im öffentlich-rechtlichen Bereich Auskunft geben kann.

Dieses Jahr gab es für in Österreich lebende und arbeitende Hörspielschaffende erstmals die Möglichkeit, zum Thema von *HORCHPOSTEN III* Hörstücke einzureichen. **Aus den eingereichten Produktionen** hat *FALKNER* eine Auswahl von fünf Stücken getroffen, diese werden am 22. März vorgeführt und zur Diskussion gestellt. (FALKNER)

Biografische Informationen zu den Teilnehmenden:

Iris Drögekamp, *1967 in Hagen/Westfalen, lebt und arbeitet als Hörspielregisseurin in Baden-Baden und Hamburg. Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte. Seit 2007 Lehraufträge/Workshops für Hörspiel und Akustische Kunst u.a. an der HfG Karlsruhe, Muthesius-Kunsthochschule Kiel, Universität zu Köln. Realisation von Hörspielen und Features, insbesondere für den Südwestrundfunk (SWR), Installationen und Performances. Auszeichnungen (u.a.): Deutscher Hörbuchpreis 2006, Europäischer CIVIS Radiopreis 2012, Karl-Sczuka-Preis für Hörspiel als Radiokunst 2010 und 2013. 2015 Stipendiatin des Goethe-Institutes in Kyoto, Villa Kamogawa, Japan.

FALKNER, Schriftstellerin, Dramatikerin und Hörspielregisseurin. *1970 als Michaela Falkner, arbeitet und lebt in Wien. Promovierte in politischer Psychologie (zum Thema *Verbale Konstrukte*). *FALKNER* deklariert ihre Arbeiten als Manifeste. Ein Gesamtwerk, das sie Stück für Stück, Nummer für Nummer entwickelt, festhält und fortschreibt, eine Welt- und Sehnsuchtsformel in mittlerweile 54 Teilen. Der Gestus von *FALKNER*s Texten ist einer, der über alle Gattungs- und Genregrenzen hinweg eine Ausdrucksform sucht, die Text mit performativen, theatralisch-deklamatorischen Mitteln inszeniert. Dieser Text ist immer Partitur, egal welches Medium, welche Bühne er nutzt, die Inszenierung ist ihm eingeschrieben. Gegenwärtiger Arbeitsschwerpunkt: Das Hörspiel. Ihre mehrfach ausgezeichneten Hörspiele realisiert sie vorwiegend für den WDR und den HR. Seit 2016 kuratiert sie das Hörspielfestival *HORCHPOSTEN* in der Alten Schmiede Wien. Ihre dramatischen Arbeiten werden vom Verlag Felix Bloch Erben vertreten. Zuletzt entstanden die Hörspiele: *Manifest 44 / Der schwarze Trauerzug, Amsel, Drossel, Fink und Star, der Rabe, der Rabe, der Uhu, der Uhu* (ORF 2014); *Manifest 49 / Draußen unter freiem Himmel* (WDR 2015); *Manifest 50 / Du darfst mich töten wenn du mich liebst* (hr 2016); *Manifest 51 / Der Vogel, der Vogel* (WDR 2017).

Elfriede Jelinek, *1946 in Mürzzuschlag/Steiermark, lebt in Wien und München. 2004 Nobelpreis für Literatur und Hörspielpreis der Kriegsblinden für *Jackie* (Regie: Karl Bruckmaier, BR 2003). Zahlreiche Theatertexte von Elfriede Jelinek wurden als Hörspiele realisiert, zuletzt (wenn nicht anders angegeben, Regie: Leonhard Koppelman, Produktion: BR): *Das Licht im Kasten* (Regie: Karl Bruckmaier, 2017); *Wut* (2017); *Am Königsweg* (Miniaturfassung/3-teilige Langfassung; Regie: K. Bruckmaier, 2017); *Das schweigende Mädchen* (4 Teile, 2015); *Wirtschaftskomödie* (6 Teile, BR/DLR, 2015); *Die Schutzbefohlenen*

(BR/ORF 2014). Als Download im Hörspielpool des BR:

<http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/hoerspiel-und-medienkunst/index.html>

Herbert Kapfer, Autor und Publizist; 1996–2017 Leiter der Abteilung Hörspiel und Medienkunst im BR; Leiter des Festivals *intermedium* (Berlin 1999; Karlsruhe 2002, mit Peter Weibel); seit 2000 Herausgeber der CD-Reihe *intermedium records*; 2012–2017 Koordinator des Radio- und Webprojekts www.die-quellen-sprechen.de; Autor, Herausgeber, Ko-Herausgeber zahlreicher Publikationen, u. a.: *Umsturz in München* (1988, mit Carl-Ludwig Reichert); *Vom Sendespiel zur Medienkunst* (1999); *Pfemfert. Erinnerungen und Abrechnungen* (1999, mit Lisbeth Exner); Robert Musil: *Der Mann ohne Eigenschaften. Remix* (2004, mit Katarina Agathos); Richard Huelsenbeck: *Dada Logik 1913-1972* (2012); Eran Schaerf: *Frequenzmoduliertes Szenario* (2015, mit Joerg Franzbecker); *Verborgene Chronik 1914-1918* (2014, 2017, mit Lisbeth Exner); *sounds like hörspiel 1989–2017* (2017).

Jochen Meißner, Hörfunkkritiker für den Fachdienst »Medienkorrespondenz«, Betreiber des Blogs hoerspielkritik.de. Autor von Texten und Radiofeatures vor allem zu Geschichte und Ästhetik des Hörspiels, u.a. Produktion einer *Kleinen Mediengeschichte des Hörspiels in zehn Missverständnissen*. 2006–2010 künstlerische Leitung des Hörspielsymposiums an der Eider bei Rendsburg. Mitveranstalter des *Berliner Hörspielfestivals*. 2014 Besondere Ehrung des Bert-Donnepp-Preises für Medienpublizistik.

Renate Pittroff, *1963 in Deutschland, lebt und arbeitet seit 1982 in Wien. Regisseurin, Arbeiten in den Bereichen akustische Kunst, experimentelles Theater, Medienkunst und Social Sculpture – eine Auswahl: *Tracker Dog* (2008); *Samenschleuder* (2009); *RE-ENTRY – Leben in der Petrischale* (Oper für das Oldenburgische Staatstheater, 2010); *WACKELSTEIN-PROTHESEN* (Installation, 2014); *FLUID CONTROL – Media Evolution in Water* (2012–15), *BORDERLINE – PASOLINI REVISITED* (Soloperformance für 1 ZuschauerIn, 2016–2017) und *SCHLEIMPILZ-ORAKEL* (Installation, 2017). www.wechsel-strom.net und www.meyerhold-unltd.info

Gerhard Scheit, lebt als freier Autor und Essayist in Wien. Instrumentalstudium, danach Studium der Theaterwissenschaft, Deutschen Philologie, Philosophie und Politikwissenschaft an der Universität Wien und an der FU Berlin. Arbeiten zur Kritischen Theorie, über Antisemitismus und Staatstheorie sowie zur modernen Literatur und Musik; Mitherausgeber der Jean-Améry-Werkausgabe (2002–2008) und der Zeitschrift *sans phrase* (ab 2012). Neuere Buchpublikationen: *Quälbarer Leib. Kritik der Gesellschaft nach Adorno* (2011); *Kritik des politischen Engagements* (2016); *Im Ameisenstaat: Von Wagners Erlösung zu Badiou's Ereignis*. Ein Essay über Philosophie, Musik und Antisemitismus (2017).

Rita Thiele, seit der Spielzeit 2013/14 Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Studium der Geschichte, Germanistik und Theaterwissenschaft in Köln; ab 1984 am Landestheater Tübingen und am Schauspielhaus Kiel, ab 1990 Dramaturgin und Mitglied der Direktion Claus Peymanns am Burgtheater Wien, ab 1999 in derselben Funktion im Berliner Ensemble. 2001–2006 Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin am Düsseldorfer Schauspielhaus, ab 2007 am Schauspiel Köln.

22.3., *Aus den Hörspielwerkstätten*. Informationen zu den Stücken und Hörspielschaffenden:

Radio Radio (14 Min): Text: Anatol Vitouch; Regie und Produktion: Felicitas Braun; Musik: Robert Zimmermann und Lukas König; SprecherInnen: Almuth Hattwich, Valentin Klos, Laura Mitzkus, Mila Vitouch.

Felicitas Braun studierte Schauspielregie am Max-Reinhardt-Seminar in Wien, bis 2013 Regieassistentin am Burgtheater. Inszenierungen am Burgtheater/Vestibül, an den Staatstheatern Oldenburg, Wiesbaden und am Stadttheater Osnabrück. Uraufführung von Anatol Vitouchs *Planet Walden* am Staatstheater Karlsruhe sowie *Ziege, bist du satt?* am Nationaltheater Sibiu/Rumänien. www.felicitasbraun.de

Anatol Vitouch, *1984 in Wien, studierte Soziologie an der Universität Wien, anschließend »Buch und Dramaturgie« an der Wiener Filmakademie. 2003 Gründung der literarischen Vereinigung *DIE GRUPPE* mit Ondřej Cikán. Zuletzt erschien: *Einstein in Zürich*. Zwölf fantastische Satiren (2015). <http://cikanvitouchgruppe.blogspot.co.at/>

Fantasiereise #3-A/k (14 Min.): Text: Anna Haslehner; Regie und Produktion: Maria Huber und Asja Mahgoub; Stimme: Asja Mahgoub.

Anna Haslehner, *1983 in Linz, studierte »Audiovisuelle Gestaltung« an der Kunstuniversität Linz; Künstlerin und Autorin, produziert Videos und schreibt szenische Texte.

<http://cargocollective.com/chaoticneurotic>

Maria Huber, *1995 geboren, studiert und produziert seit 2015 am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Asja Mahgoub studiert Angewandte Theaterwissenschaft und Arabistik an den Universitäten Gießen und Marburg und ist als Mediatorin tätig.

Der Thunfisch unter den Lebensformen (5 Min.): Text & Stimme: Mieke Medusa & David Scheid; Musik und Sounddesign: Philipp »tenderboy« Diesenreiter & David Scheid

Mieke Medusa arbeitet im Spannungsfeld von Prosa, Lyrik, Spoken Word & Rap und ist Pionierin der österreichischen Poetry-Slam-Szene. www.miezemedusa.com

Philipp »tenderboy« Diesenreiter ist Musiker und Tontechniker. Neben dem Projekt »mieke medusa & tenderboy« und «»Little Hole Filled« betreibt er auch das Label !records.

tenderboy.backlab.at

David Scheid ist DJ, Poetry Slammer und Kabarettist. In seinem aktuellen Programm *Remix* arbeitet er mit Turntableism-Skills und Wortwitz. www.davidscheid.at

triggerwarnung (14 Min.): text, regie, stimme, sounds: jörg piringer; mit stark bearbeiteten stimmen von internationalen rechtsextremen politikerInnen.

Jörg Piringer, *1974, lebt in wien. mitglied des instituts für transakustische forschung und des gemüseorchesters; arbeitet in den lücken zwischen sprachkunst, musik, performance und poetischer software. <http://joerg.piringer.net>

Einen guten Pinienapfel, bitte (6 Min.): Stimmen & Übersetzungen: Denisa Angheluță, Δημήτρης Βανέλης (Dimitris Vanellis), Bruno Pisek; Text, Musik, Aufnahmen, Produktion: Bruno Pisek.

Bruno Pisek lebt als Komponist, Autor und Tonmeister in Wien; Hörspiele; leitet den *sprechchor*; aktuelle Veröffentlichungen (Auswahl): *Radioschrittmacher* (Hörspiel und Installation, 2017); *Perlmutterlicht* für Orgel und Mezzosopran (2017). www.dersprechchor.at